

# freiheit

Ausgabe 01/20

das österreichische arbeitnehmerinnen- und arbeitnehmermagazin

Foto: adobestock.com



**Aus Verantwortung  
für Österreich**

Saubere Luft sorgt für  
natürliche Trocknung.

Natürliche Trocknung  
sorgt für saubere Luft.

*Ich bin  
Energie-  
Gewinner.*

**Energiespar-Quiz:  
Jetzt 2.000 Euro  
gewinnen!**

Vom Wäschetrocknen an der frischen Luft bis zum richtigen Lüften, von energieeffizienten Geräten bis zur ökonomischen Beleuchtung – es gibt viele Möglichkeiten, sinnvoll Energie zu sparen. Energie Burgenland unterstützt Sie dabei mit wertvollen Tipps und Bonuspunkten, mit denen Sie beim Kauf energieeffizienter Geräte bares Geld sparen. Jetzt informieren und gewinnen: [www.energieburgenland.at/energiesparquiz](http://www.energieburgenland.at/energiesparquiz)

# NIEDERÖSTERREICH BAUT AUF



In unseren regionalen Filialen verbinden wir die Sicherheit eines großen Baukonzerns mit der Flexibilität eines örtlichen Bauunternehmens. So schaffen wir wertvolle Arbeitsplätze und garantieren rasche, kompetente Entscheidungen vor Ort. Darauf können Sie bauen.

Ihr regionaler Baupartner:

Zweigniederlassung Hochbau Ost  
Standort Trumau  
Dr. Körner Straße 49, 2521 Trumau  
T: +43 2253 20050 - 0  
E: hochbau.trumau@swietelsky.at

[www.swietelsky.com](http://www.swietelsky.com)

## EDITORIAL

### *Liebe Leserin, lieber Leser der **freiheit!***

*Das Jahr 2020 nimmt langsam Fahrt auf. Die neue türkis-grüne Regierung wurde angelobt und hat ein 326 Seiten starkes Regierungsprogramm für die Jahre 2020–2024 vorgelegt. Das Beste aus beiden Welten wurde zu Papier gebracht. Viel Positives für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer findet sich in dem Programm. Besonders in den Bereichen steuerliche Entlastung, Pflege, Bildung und Sicherheit sind wesentliche Verbesserungen für die arbeitenden Menschen geplant.*

*Viele Neuerungen – gerade im steuerlichen Bereich – hat bereits die „alte“ Bundesregierung durchgesetzt. Seit 2019 profitieren Familien mit Kindern durch den Familienbonus Plus von einer steuerlichen Entlastung, die monatlich für ein Plus am Konto sorgt, sofern man sich für die Berücksichtigung des Familienbonus Plus über die Lohnverrechnung entschieden hat. Ist dies noch nicht geschehen, so ist jetzt der richtige Zeitpunkt, die Arbeitnehmerveranlagung – auch Lohnsteuerausgleich genannt – durchzuführen und den Familienbonus nun geltend zu machen. Bis zu 1.500 Euro pro Kind können rückerstattet werden – also holen Sie sich jetzt Ihr Geld vom Finanzamt zurück!*

*Viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe!*

Mag. Nikola König-Weixelbraun  
**freiheit!**-Chefredakteurin



Foto: ÖVP-Klub

gertraud.salzmann@parlament.gv.at  
www.facebook.com/salzmann.gertraud/

Unsere tägliche politische Arbeit wird immer auch von zahlreichen Fragen und Anliegen aus dem Bereich Frauen und Familie begleitet. Daher bin ich sehr froh, dass im Regierungsprogramm 2020 - 2024 in wichtigen Bereichen diese Anliegen aufgenommen wurden.

## ZUVERSICHTLICH UND STARK IN DIE ZUKUNFT

EIN GASTKOMMENTAR VON ÖAAB-BUNDESFRAUENVORSITZENDEN  
GERTRAUD SALZMANN

Im Bereich Familie und Jugend ist der Ausbau flächendeckender und bedarfsgerechter Kinderbetreuung vorrangiges Ziel der neuen Bundesregierung. Der bestens eingeführte Familienbonus wird auf 1.750 Euro pro Kind erhöht. Zudem sollen bürokratische Hürden bei Familienbeihilfe, Kinderbetreuungsgeld und Papamonat abgebaut sowie der Mutter-Kind-Passes bis zum 18. Lebensjahr weiterentwickelt werden. Familien in Krisensituationen erhalten die notwendige Hilfe, der Unterhaltsvorschuss wird frühzeitig sichergestellt und langwierige Verfahren somit vermieden.

In der Bildung wird der Fokus auf die Elementarpädagogik, das Einfordern der Deutschkenntnisse und die mittlere Reife mit der Berufspflicht bis 18 gerade auch die Chancen der Mädchen aus bildungsferneren Schichten auf ihren Bildungserfolg deutlich verbessern. Die Gleichstellung der Frauen und Männer wird weiter forciert. Dies betrifft einerseits die Ausbildungs- und Berufswahl, die bei Mädchen oft nach wie vor sehr einschlägig erfolgt. Hier gilt es entschieden neue Wege – etwa im technischen und naturwissenschaftlichen Bereich – zu attraktivieren, dazu werden auch die Talentechecks mit 14 Jahren einen deutlichen Beitrag leisten.

Weiters ist eine verstärkte Information über die Konsequenzen der Teilzeitarbeit und fehlenden Beitragsjahren gerade für Frauen vorgesehen.

Aufgrund massiver, z.T. tödlicher Übergriffe auf Frauen legt das Regierungsprogramm auch einen Fokus auf Maßnahmen zur Gewaltprävention, auf den Ausbau von Opferschutzeinrichtungen, Gewaltschutzzentren und Interventionstellen.

Die Pflegearbeit zu Hause ist überwiegend Frauensache, daher ist der Ansatz des Pflege-Daheim-Bonus sehr zu begrüßen. Die Einführung einer Pflegeversicherung sowie die Reform der Ausbildung und Pflege ist ein immer dringlicher werdendes Problem, das Lösungen braucht.

Sehr erfreulich ist, dass sich das Thema Frauen durch das gesamte Regierungsprogramm zieht und in wichtigen Bereichen Lösungen angegangen werden. Es wird an uns Frauen liegen, auf die Umsetzung der Lösungen zu achten, und sie auch einzufordern. Ganz nach dem Motto „Zuversichtlich und stark in die Zukunft“ werden wir unsere Anliegen weiter vorantreiben!

## Impressum

**Herausgeber:** Wiener Pressverein Medieninhaber: Wiener Pressverein (Vorstand Dir. Walter Mayr, Mag. Herbert Kullnig, Rudolf Habeler, Sabine Egerer) | **Blattlinie:** Christlich-soziale Arbeitnehmerpolitik | **Redaktion:** Mag. Nikola König-Weixelbraun, Sabine Egerer, Irene Peer-Polzer, Mag. Elisabeth Halvax | **Anzeigenverwaltung:** Sabine Egerer, Lichtenfelsgasse 7, 1010 Wien, 01/40141-351, office@wienerpressverein.com | **Layout:** Dipl.-Ing. Albrecht Oppitz | **Herstellung:** Walstead NP Druck Gesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten.  
Namentlich gezeichnete Artikel müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.



Foto: adobestock.com

# Aus Verantwortung für Österreich

**Österreich hat eine neue Regierung und ein Regierungsprogramm, das sich sehen lassen kann. Das Beste aus beiden Welten wurde zu Papier gebracht. Im Fokus steht die Entlastung der arbeitenden Menschen. „Aus Verantwortung für Österreich“ ist der Titel des Programmes für die Jahre 2020–2024. Lesen Sie hier die wesentlichen Maßnahmen, die für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geplant sind und für Verbesserung sorgen werden.**

## Bereich Steuerreform & Entlastung

Im Fokus der Vorhaben der neuen Bundesregierung steht die Entlastung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Diejenigen, die viel für unser Land leisten, sollen auch entlastet werden. Österreich ist im Vergleich zu vielen Ländern ein Land mit hoher Abgabenquote, dies soll sich durch eine Senkung der ersten drei Einkommenssteuertarife von derzeit geltenden 25, 35 und 42 Prozent auf 20, 30 und 40 Prozent massiv verändern. Gerade Menschen mit geringen und mittleren Einkommen werden von dieser Maßnahme profitieren.

Mit der Attraktivierung der Mitarbeiterbeteiligung – bis zu 3.000 Euro im Jahr steuerbefreit – wird eine Möglichkeit geschaffen, die Belegschaft am Gewinn zu beteiligen, ohne dass

die Einzelne bzw. der Einzelne davon auch noch Steuern und Abgaben leisten muss.

Eine besondere Maßnahmen wird für Familien gesetzt: Der Familienbonus wird von derzeit 1.500 Euro auf 1.750 Euro pro Kind und Jahr erhöht. Gleichzeitig wird auch die Untergrenze des Familienbonus für Geringverdienerinnen und Geringverdiener von 250 auf 350 Euro pro Kind angehoben.

## Bereich Familie & Jugend

Familien geben Halt, bieten Schutz und helfen einander in schwierigen Lebenslagen. Aus diesem Grund ist es der Bundesregierung ein Anliegen, Familien zu stärken. Dafür gilt es, die Rahmenbedingungen in Bezug auf Betreuung und Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsleben zu schaffen. Wesentlich ist dabei der Ausbau flächendeckender und bedarfsgerechter Kinderbetreuung und Abbau bürokratischer Hürden bei Familienbeihilfe, Kinderbetreuungs-geld und Papamonat.

Auch die Weiterentwicklung des Mutter-Kind-Passes zum Eltern-Kind-Pass bis zum 18. Lebensjahr steht auf der Agenda.

Die Senkung des aktiven Wahlalters bei Betriebsratswahlen auf 16 Jahre

soll dafür sorgen, dass Kinder und Jugendliche zu eigenverantwortlichen Bürgerinnen und Bürgern heranwachsen und damit die Partizipation am gesellschaftlichen, aber auch am Arbeitsleben aktiv leben können.

## Bereich Pflege

Die Menschen werden immer älter und damit wächst auch der Pflegebedarf. Daher hat sich das Regierungsteam diesem Kapitel mit besonderer Sorgfalt gewidmet, da es ihm ein Anliegen ist, ein Altern in Würde zu ermöglichen und eine bestmögliche Versorgung für pflegebedürftige Menschen zu bieten. Hier sind eine gesamtheitliche Reform der Pflege in Österreich und eine Qualitätssicherung in der 24h-Pflege vonnöten. Auch die Einführung einer Pflegeversicherung und eines Pflege-Daheim-Bonus für Angehörige wird für wesentliche Verbesserung in diesem Bereich für die Pflegebedürftigen und die Pflegenden sorgen. Besonders der Lückenschluss in der Ausbildung durch Pflegelehre und Implementierung von Ausbildungen in allen Schulstufen wird auch für eine Abdeckung des Bedarfs an Pflegepersonal in den kommenden Jahren sichern.

## Bereich Arbeit

Das Ziel der Bundesregierung ist es, allen ein gutes Leben in unserem

Land zu ermöglichen und auf die Bedürfnisse einer sich verändernden Arbeitswelt einzugehen und sich dabei für eine Attraktivierung der Arbeitswelt einzusetzen – Stichwort Digitalisierung. Aber Gleichzeitig sollen Maßnahmen gesetzt werden, die Altersarmut entgegenwirken. Arbeit mit einem Einkommen, von dem man leben kann, ist dabei ein wesentlicher Schlüssel.

Um gegen den drohenden Fachkräftemangel anzukommen, gilt es die betriebliche Lehrausbildung zu stärken. Die Schaffung neuer Lehrberufe und Berufsbilder im Umwelt- und Klimaschutzbereich und die laufende Modernisierung der Curricula sollen dafür Sorge tragen, dass die Lehre attraktiver wird. Gleichzeitig sollen technische Lehrberufe gezielt für junge Frauen interessanter gemacht werden.

Besonderes Augenmerk wird auf dem Bereich der Arbeitsvermittlung gelegt werden. Dafür soll das AMS aufgewertet und effizienter gestaltet werden.

Die Bundesregierung setzt sich darüber hinaus zum Ziel, die finanzielle Unabhängigkeit von Frauen zu stärken. Mit verstärkter Information über die Konsequenzen von Teilzeitarbeit und fehlenden Beitragsjahren, die Sicherstellung der Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt, eine Frauenquote in Aufsichtsräten von Unternehmen in öffentlicher Hand und einem aktiven Karenzmanagement mit ausführlicher Information im Vorfeld der Karenz, soll dieses Ziel erreicht werden.

Auch die Modernisierung des Arbeitsrechts ist festgeschrieben. Neben der Einführung eines Zeitwertkontos, das den Menschen auf freiwilliger Ba-

sis eine längere Auszeit ermöglichen soll, kommt es zu einer Überprüfung aller land- und forstwirtschaftlichen Beschäftigungsformen, um eine sachgerechte Zuordnung dieser Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu den jeweiligen gesetzlichen Interessenvertretungen zu gewährleisten und damit den arbeits- und kollektivvertraglichen, berufsausbildungsmäßigen und persönlichen Arbeitnehmerschutz zu sichern.

### **Bereich Sicherheit**

Besonders erfreulich ist die Fortführung der Personaloffensive bei der Polizei – 2.300 zusätzliche Planstellen und 2.000 zusätzliche Ausbildungsplanstellen sind vorgesehen bzw. bereits in der Umsetzung. Auch das Bundesheer wird mit den erforderlichen Mitteln ausgestattet. Ein besonderes Anliegen ist der Bundesregierung auch der Kampf gegen Gewalt an Frauen. Dafür gibt es einen bedarfsorientierten Ausbau der Frauenberatungs- und Gewaltschutzzentren.

### **Bereich Ehrenamt & Freiwilligenarbeit**

Durch die Schaffung eines Ehrenamtsgütesiegels, um die freiwillige und zivilgesellschaftliche Arbeit zu zertifizieren, sollen das Ehrenamt und die Freiwilligenarbeit aufgewertet werden.

### **Bereich Bildung**

Bildung ist und bleibt eine der wichtigsten Investitionen in die Zukunft, sie schafft das Fundament für ökonomische Unabhängigkeit und für ein selbstbestimmtes Leben. Neben den Kindern und Jugendlichen stehen die Pädagoginnen und Pädagogen im Zentrum der Bemühungen der Bundesregierung. Ein besonderer Fokus wird auf die Vermittlung der Grundkenntnisse wie Lesen,

Schreiben und Rechnen gelegt, aber auch die Sprachförderung muss weiter ausgebaut werden. Dafür sind umfassende Deutschförderung und Deutschförderklassen mit einer laufenden wissenschaftlichen Begleitung und Evaluierung vorgesehen. Durch die Einführung einer Bildungspflicht und der mittleren Reife sollen die Grundkompetenzen abgefragt werden. Die Berufs- und Bildungsberatung für Jugendliche soll verbessert werden, österreichweit sollen Talentechecks für alle 14-Jährigen als Teil des Unterrichts eingeführt werden.

Im Bereich der Pädagoginnen und Pädagogen soll Support-Personal bedarfsgerecht bereitgestellt, das Lehrerdienstrecht evaluiert werden, um die beste Bildung für unsere Jugend sicherzustellen. Auch der bedarfsgerechte Ausbau ganztägiger Schulformen zur Ermöglichung der Wahlfreiheit wird angestrebt.

Um das lebensbegleitende Lernen ins Zentrum zu stellen, wird das Bildungsangebot für Erwachsene ausgebaut.

### **Bereich Pensionen**

Ein automatisches Pensionssplitting bei gemeinsamen Kindern bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres wird dafür Sorge tragen, das Altersarmut vor allem bei Frauen eingeschränkt wird. Ebenso sollen verstärkte Informationen über Konsequenzen von Teilzeitarbeit und fehlende Beitragsjahre einen Beitrag im Kampf gegen Frauenarmut leisten.

Die nachhaltige Finanzierung des Pensionssystems durch Umsetzung von Maßnahmen, die das faktische an das gesetzliche Pensionsantrittsalter heranführen, steht im Fokus aller Bestrebungen in diesem Bereich.

# „Null Toleranz für den politischen Islam in Österreich“

Seit Jahresbeginn ist Susanne Raab als Kanzleramtsministerin für die Agenden Frauen, Integration und Kultur zuständig. Im *freiheit*-Interview spricht sie über den Schritt in die Politik, ihre ersten Projekte und warum sie das Kopftuchverbot bis 14 rasch umsetzen möchte.

***freiheit:* Von der Sektionschefin für Integration zur Bundesministerin – wie groß war die Umstellung für Sie?**

**Susanne Raab:** Ich bin seit zehn Jahren als Expertin im Integrationsbereich tätig und konnte da gemeinsam mit Sebastian Kurz bereits vieles auf den Weg bringen. Das Prinzip „Integration durch Leistung“ der Bundesregierung habe ich mitgestaltet, und das werde ich auch jetzt in meiner neuen Funktion konsequent weiterführen. Die größte Umstellung ist wohl, dass ich jetzt noch mehr Gestaltungsspielraum habe, den ich auch nutzen möchte. Das macht meine neue Aufgabe so extrem spannend.

***freiheit:* Wann hat Sie Sebastian Kurz eigentlich gefragt, ob Sie Ministerin werden wollen? Was war Ihr erster Gedanke?**

**Raab:** Zwischen Weihnachten und Neujahr hat mich Sebastian Kurz bei einem Mittagessen gefragt, ob ich mir diesen Schritt vorstellen könnte, falls es eine Einigung mit den Grünen gäbe. Ich habe mich sehr geehrt gefühlt und sofort Ja gesagt. Frauen- und Integrationspolitik sind beides Herzensthemen von mir und ich habe viele Ideen, die ich umsetzen möchte.

***freiheit:* Welche Punkte stehen für die kommenden Monate auf Ihrer Agenda?**

**Raab:** Priorität hat das Kopftuchverbot in Schulen für religionsunmündige Mädchen bis 14. Darauf haben wir uns im Regierungsprogramm verständigt, und das werden wir nun rasch auf den



Foto: EKA/Wenzel

Weg bringen. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist der Kampf gegen den politischen Islam. Das ist eine Gefahr für unsere freie Gesellschaft und ich stehe hier für null Toleranz. Mit einer Dokumentationsstelle werden wir Licht in die im Verborgenen liegenden ideologischen Netzwerke bringen – im Bildungsbereich, in den sozialen Medien und in islamistischen Vereinen.

***freiheit:* Warum ist Ihnen gerade das Kopftuchverbot bei jungen Mädchen so wichtig?**

**Raab:** Das Kopftuch bei Kindern ist für mich kein religiöses Symbol, sondern ein ideologisches Zeichen, und jedes Mädchen, das gezwungen wird, ein Kopftuch zu tragen, ist für mich eines zu viel. Ich möchte, dass sich Mädchen in Österreich frei entfalten können und sich zu selbstbewussten, selbstbestimmten Frauen entwickeln.

***freiheit:* Was bedeutet für die Integrationsministerin gelungene Integration?**

**Raab:** Unter Integration verstehe ich eine gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen. Es ist nicht wichtig, woher jemand kommt, sondern welchen Beitrag er oder sie in Österreich zu leisten bereit ist. Nach der Devise der Bundesregierung, Integration durch

Leistung, wollen wir fördern, aber auch fordern. Dazu gehören bei Integrationsverweigerung und Nichteinhaltung der in Österreich geltenden Regeln auch entsprechende Konsequenzen.

***freiheit:* Wie halten Sie es mit Kreuzen im öffentlichen Raum oder in den Schulen?**

**Raab:** Das Kreuz in Klassenzimmern und im öffentlichen Raum wird bleiben. Denn es ist ein wesentlicher Teil unseres christlichen Erbes sowie unserer Kulturgeschichte. Schon 2011 hat der Verfassungsgerichtshof festgestellt, dass das Kreuz ein geistes- und kulturwissenschaftliches Symbol Europas ist.

***freiheit:* Was plant die Bundesregierung im Bereich der Frauenpolitik?**

**Raab:** Es gibt unterschiedliche Lebensmodelle von Frauen: Die einen sind berufstätig, andere haben Kinder und sind daheim, andere wiederum verbinden beide Welten. Mein Anliegen ist es, alle diese Frauen zu unterstützen und in ihrem Lebensmodell zu stärken. Dafür gilt es die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Ich bin nämlich nicht in die Politik gegangen, um Frauen vorzuschreiben, wie sie leben sollen. Ein großes Thema wird auch der Schutz von Frauen vor Gewalt sein: Es braucht für jede bedrohte Frau einen Zufluchtsort.

## Pensionsversicherung

Höchstbeitragsgrundlage  
monatlich..... **€ 5.370,-**  
Höchstbemessungsgrundlage .... **€ 4.458,17**  
(aus den „32 besten Jahren“)  
Höchstpension brutto ..... **€ 3.566,54**  
(80 Prozent der Höchstbemessungsgrundlage)

## Pensionserhöhung 2020

Die besonderen Bestimmungen des Pensionsanpassungsgesetzes 2020 sind zu beachten:

- ▶ Beträgt das Gesamtpensionseinkommen nicht mehr als € 1.111,- monatlich, ist um **3,6 Prozent** zu erhöhen,
- ▶ von € 1.111,01 bis € 2.500,- linear abgestuft von **3,6 bis 1,8 Prozent**,
- ▶ von € 2.500,01 bis zu € 5.220,- monatlich wird um **1,8 Prozent** erhöht,
- ▶ ab € 5.220,01 ein Fixbetrag von **€ 94,-**.

## Höhe des Pflegegeldes 2020

Stufe	Höhe des Pflegegeldes
1	monatlich € 160,10
2	monatlich € 292,20
3	monatlich € 459,90
4	monatlich € 689,80
5	monatlich € 936,90
6	monatlich € 1.308,30
7	monatlich € 1.719,30

## Richtsätze für Ausgleichszulagen

**Alters- und Invaliditätspensionen**  
Alleinstehende..... **€ 966,65**  
Ehepartner..... **€ 1.472,-**  
Erhöhung für jedes Kind ..... **€ 149,15**  
**Waisenpensionen bis zum 24. Lebensjahr**  
Halbwaisen ..... **€ 355,54**  
Vollwaisen ..... **€ 533,85**  
**Waisenpensionen ab dem 24. Lebensjahr**  
Halbwaisen ..... **€ 631,80**  
Vollwaisen..... **€ 966,65**  
**Höchstbemessungsgrundlage**  
(auf Basis der „besten 32 Jahre“)  
ASVG, GSVG, BSVG ..... **€ 4.458,17**  
**Bemessungsgrundlage für Zeiten der Kinderziehung**  
ASVG, GSVG, BSVG ..... **€ 1.295,31**

Foto: stock.adobe.com

ÖAAB



**Aktuelle Werte**

in der Sozialversicherung

**2020**

## Höchstbeitragsgrundlage

für den Bereich des Allgemeinen Sozialversicherungs-gesetzes (ASVG)

monatlich..... € 5.370,-  
für Sonderzahlungen jährlich ..... € 10.740,-

## Geringfügigkeitsgrenze

monatlich..... € 460,66

## Rezeptgebühr

Die Rezeptgebühr beträgt 2020 ..... € 6,30

Für die **Befreiung von der Rezeptgebühr (Antrag!)** gelten ab 2020 folgende Grenzbeträge:

a) Personen, deren monatliche Nettoeinkünfte für Alleinstehende ..... € 966,65  
für Ehepaare ..... € 1.472,-  
nicht übersteigen.

Diese Beträge erhöhen sich für jedes Kind um € 149,15.

b) Personen, die infolge von Leiden oder Gebrechen überdurchschnittliche Ausgaben nachweisen (chronisch Kranke), sofern die monatlichen Nettoeinkünfte  
für Alleinstehende ..... € 1.111,65  
für Ehepaare ..... € 1.692,80  
nicht übersteigen.

Für jedes weitere Kind sind € 149,15 hinzuzurechnen. Leben im Familienverband des Versicherten Personen mit eigenem Einkommen, so

ist dieses zu berücksichtigen. Für Pensionsbezieher mit einem Ausgedingte gilt eine Sonderregelung.

## Service-Entgelt für die E-Card

Service-Entgelt für 2021..... € 12,30

Das Service-Entgelt wird für das Jahr 2021 im November 2020 eingehoben.

## Kostenanteil für Heilbeihilfe/Hilfsmittel

Der Kostenanteil des Versicherten für **Heilbeihilfe** (orthopädische Schuheinlagen etc.) beträgt ab 1. Jänner 2020 **mindestens € 35,80**.

Der Kostenanteil des Versicherten bei der Abgabe von **Sehbeihilfen** beträgt **mindestens € 107,40**.

## Kinderbetreuungsgeld

### a) Kinderbetreuungsgeld täglich:

Die Anspruchs-dauer kann innerhalb des vorgegebenen Rahmens von 365 bis zu 851 Tagen (ab der Geburt des Kindes) gewählt werden. In der Grundvariante (365 Tage ab Geburt) beträgt das pauschale Kinderbetreuungsgeld € 33,88 täglich, in der längsten Variante mit 851 Tagen ab Geburt beträgt es € 14,53 täglich. Die Höhe des Tagesbetrages ergibt sich automatisch aus der individuell gewählten Variante (Anspruchsdauer).

Tagesbetrag bei der kürzesten Bezugsdauer von 365 Tagen (456 Tage bei Teilung mit Partner) ..... € 33,88

Tagesbetrag bei der längsten Bezugsdauer von 851 Tagen (1.063 Tage bei Teilung mit Partner) ..... € 14,53

## Einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld

(maximal 14 Monate Bezugsdauer, davon mindestens 2 Monate der andere Elternteil) in der Höhe von 80 Prozent des letzten Nettoeinkommens: ..... **mindestens € 33,-**  
..... **bis maximal € 66,-**

Die **Zuverdienstgrenze** für das Kalenderjahr 2020 beträgt 60 Prozent des letzten Einkommens (individueller Grenzbetrag) oder € 16.200,- (absoluter Grenzbetrag). Hinsichtlich des einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeldes ist nur ein Zuverdienst von € 7.300,- möglich.

### b) Beihilfe zum Kinderbetreuungsgeld

Bezieherinnen und Bezieher einer Pauschalvariante können maximal für ein Jahr ab Antragstellung eine Beihilfe zum Kinderbetreuungsgeld in der Höhe von **täglich € 6,06** beziehen. Die Zuverdienstgrenze beträgt für die Antragstellerin bzw. den Antragsteller **jährlich € 7.300,-** und für die Partnerin bzw. den Partner € 16.200,-





Foto: AAB/FCG-Fraktion

Günter Leutgeb ist Vorsitzender der Hauptversammlung der ÖGK.



Foto: Arbeiterkammer/Lisi Specht

Linda Lindinger ist Stellvertreterin des Vorsitzenden der Hauptversammlung in der PVA.



Foto: AAB/FCG-Fraktion

Franz Lumetsberger ist stellvertretender Vorsitzender der Hauptversammlung in der AUVA.

## Neue ÖAAB/FCG-Vertreterinnen und Vertreter in den Hauptversammlungen von ÖGK, PVA und AUVA

Am 28. Jänner 2020 wurde **Günter Leutgeb**, Geschäftsführer der ÖAAB/FCG-Fraktion, in der Bundesarbeiterkammer einstimmig zum Vorsitzenden der Hauptversammlung der österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) gewählt. Wie im Verwaltungsrat, so gibt es auch hier eine halbjährliche Rotation mit den Dienstgebervertretern.

Ebenso wurde am 28. Jänner 2020 in der Pensionsversicherungsanstalt (PVA) KR **Linda Lindinger**, Betriebsratsvorsitzende und Bundesfrauenvorsitzende der FCG vida, einstimmig zur Stellvertreterin des Vorsitzenden der Hauptversammlung gewählt und tritt – auch hier gilt das Rotationsprinzip – mit Jahresmitte den Vorsitz an.

Am Freitag, dem 31. Jänner 2020, wurde KR **Franz Lumetsberger**, Sekretär der Gewerkschaft Bau-Holz, einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden der Hauptversammlung in der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) gewählt.

Die wesentlichen Aufgaben der Hauptversammlungen sind die Beschlussfassungen über die Haushaltspläne, Rechnungsabschlüsse, Krankenordnungen und Satzungen. Die Gremien bestehen in der ÖGK und PVA aus je 42 und in der AUVA aus 32 Mitgliedern.

Besonderes Augenmerk werden die AAB-FCG-Vertreter in den kommenden Monaten auf die Entwicklung in der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) legen. Sie ist die größte soziale Krankenversicherung Österreichs und bietet allen 7,2 Millionen Versicherten Schutz – unabhängig von Alter oder Einkommen.

Hier geht es vor allem darum, ob durch die Zentralisierung und Zusammenlegung der Gebietskrankenkassen auch die versprochene Milliarde tatsächlich den Patienten zugutekommen wird. Ebenfalls wird genau zu kontrollieren sein, wie die Harmonisierung der bisher unterschiedlichen Leistungen in der ÖGK, aber auch innerhalb der

einzelnen Sozialversicherungsträger umgesetzt wird. Denn für die ÖAAB/FCG-Vertreter steht fest: Es darf zu keinen Leistungskürzungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer kommen.

Auch bei den einzelnen Krankenversicherungsträgern wird darauf zu achten sein, dass die höchst unterschiedlichen Leistungen mittelfristig harmonisiert werden.

Die neuen Vertreter wollen aber auch den Dialog mit der Regierung suchen, um eine faire Grundlage für die Versicherten zu schaffen. Denn demokratiepolitisch ist die gesetzlich verordnete Parität in der ÖGK höchst fragwürdig: Rund 160.000 Arbeitgebern wird der gleiche Einfluss auf die Sozialversicherung von 7,2 Millionen Menschen gegeben wie diesen selbst. Dabei zahlen die Arbeitnehmer den Großteil der Versicherungsleistung. Die Arbeitgeberbeiträge machen nur 26 Prozent der Mittel aus.

ÖAAB-Mandatare und ihr „Lieblingsort in Österreich“

## Fritz Ofenauer

Die rund 80 Kilometer lange Strecke zwischen Markersdorf-Haindorf und Wien kennt Friedrich „Fritz“ Ofenauer gut. Oft fährt er sie mehrmals pro Woche, um den Spagat zwischen Bürgermeister- und Abgeordnetendasein zu meistern. Die Großstadt bleibt für ihn dabei jedoch ein reiner Dienort – der studierte Jurist ist stark mit der Gemeinde verwurzelt, in der er schon die Volksschule besucht hat, und wo er heute mit seiner Frau und seinen drei Töchtern lebt. Seit 2013 vertritt Ofenauer als Regionalmandatar den niederösterreichischen Zentralraum im Nationalrat. Als Sprecher für den öffentlichen Dienst stellt er vor allem die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt in den Mittelpunkt seiner parlamentarischen Arbeit. Außerdem sitzt er dem Datenschutzrat vor, der als Beratungsgremium für die Bundesregierung in Sachen Datenschutz fungiert.

### **freiheit:** Welcher ist Ihr Lieblingsort in Österreich und warum?

Der Ort – oder die Gegend, die ich besonders mag, ist das Waldviertel. Das liegt zum einen an der urtümlichen Natur mit ihren Wäldern, Hügeln, Flusstälern und Granitsteinen. Zum anderen aber auch – so komisch das vielleicht klingt – am Wetter. Denn auch in heißen Sommern sind die Nächte noch kühler als bei mir zu Hause.

### **freiheit:** Gibt es ein spezielles Erlebnis, das Sie besonders mit diesem Ort verbinden?

Weniger ein spezielles Erlebnis als ein gewisses heimatliches Gefühl. Ich habe in meiner Kindheit und Jugendzeit fast alle Ferien dort auf einem Bauernhof verbracht. Da gibt es viele schöne Jugenderinnerungen und eine besondere



Fritz Ofenauer ist leidenschaftlicher Spieler im FC Nationalrat.

Bindung zu den Menschen und dieser einzigartigen Gegend.

### **freiheit:** Haben Sie für unsere Leserinnen und Leser einen „Insider-Tipp“ für diese Gegend?

Ja, das Städtchen Drosendorf an der Thaya. Nicht nur, dass es sehr malerisch in einer Thayaschleife liegt und noch zur Gänze von einer mittelalterlichen Stadt-

mauer umgeben ist, hat es auch historisch eine besondere Rolle gespielt. Kurz nach dem Stadttor hängt an einer Hauswand eine Steinkugel, die bei der Belagerung der Stadt durch die Truppen von Ottokar II. Premysl hineingeschossen worden sein soll. Hätten die Bürger der Stadt nicht standgehalten, wäre die Schlacht im Marchfeld vielleicht anders ausgegangen.

### **freiheit:** Was ist denn Ihr Lieblingsort außerhalb Österreichs und warum?

Wenn man einen Lieblingsort haben kann, ohne dort gewesen zu sein, dann ist das sicherlich Irland. Mich fasziniert daran die Landschaft, aber auch die keltische Mystik in Verbindung mit christlichen Wurzeln. Und es ist die Heimat von Koloman, dem ersten österreichischen Landespatron.

## FREIHEIT | PARLAMENTARISMUS ERKLÄRT

### Die Regierungserklärung

Innerhalb einer Woche nach der Angelobung einer neuen Bundesregierung hat sich diese dem Nationalrat in Form einer „Regierungserklärung“ vorzustellen. Diese Regierungserklärung ist die Zusammenfassung der Vorhaben einer neuen Bundesregierung. Sie erfolgt mittels einer Rede des Bundeskanzlers und des Vizekanzlers nach deren Amtsantritt sowohl vor dem Nationalrat als auch vor dem Bundesrat. An diese Regie-

rungserklärung schließt sich jeweils eine Debatte in der Nationalrats- bzw. Bundesratssitzung an.

Am 7. Jänner 2020 wurde die neue österreichische Bundesregierung von Bundespräsident Alexander Van der Bellen angelobt. Am 10. Jänner 2020 hat sich die Bundesregierung dem Nationalrat vorgestellt, am 14. Jänner 2020 präsentierten Bundeskanzler Sebastian Kurz und Vi-

zekanzler Werner Kogler dann auch dem Bundesrat das Regierungsprogramm und das Regierungsteam der neuen Bundesregierung.

Die neue Ressortverteilung – die bei jeder Bundesregierung unterschiedlich ist – wird im Bundesministerien-gesetz geregelt. Auch dieses wurde sowohl im Nationalrat als auch Bundesrat vorgelegt, diskutiert und beschlossen.

# Splitter aus dem Parlament

## Taufe der Demokrielok

Seit kurzer Zeit gibt es eine Lokomotive im Parlamentsdesign. Getauft wurde sie am Wiener Hauptbahnhof von Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka und ÖBB-Vorstandsvorsitzendem Andreas Matthä. Die in Kooperation mit den ÖBB entstandene Lok soll Demokratie in ganz Österreich sichtbar und auf das Bildungsangebot des Parlaments „De-



Foto: Parlamentsdirektion/Johannes Zimmer

mokratie in Bewegung“ aufmerksam machen. Die Demokrielok ist eine Taurus von 19,3 Metern Länge. Sie wird mit ihren 8.700 PS mit einer Geschwindigkeit von bis zu 230 km/h im Auftrag der Demokratie unterwegs sein.

## Die Nachrückerinnen und Nachrücker

Die neue Bundesregierung steht, und aus den Reihen der ÖVP-Abgeordneten haben einige auf die Regierungsbank gewechselt. Ihre Mandate wurden von Nachrücker/innen übernommen: Für Bundeskanzler Sebastian Kurz zog Irene Neumann-Hartberger in den Nationalrat ein, für Elisabeth Köstinger, der Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus, kam Peter Weidinger wieder zum Zug, für Innenminister Karl



Foto: Angelika Hatheier

Die „Neuen“ in der ÖAB-ARGE – v.l.n.r.: ÖAB-Generalsekretär Christoph Zarits, Josef Smolle, Romana Deckenbacher, ARGE-Vorsitzender Michael Hammer, Alexandra Tanda, Bundesministerin Susanne Raab, ÖAB-Bundesobmann Klubobmann August Wöginger, Rudolf Taschner und Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka

Nehammer hat Rudolf Taschner wieder das Mandat übernommen, das Mandat von Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck ging an Alexandra Tanda, und Romana Deckenbacher übernahm den Abgeordnetensitz von Finanzminister Gernot Blümel. Das Europamandat der nunmehrigen Bundesministerin für EU und Verfassung, Karoline Edtstadler, bekleidet nun Christian Sagartz. Wieder angelobt wurde auch Josef Smolle, der bereits nach den steirischen Landtagswahlen das Mandat von Juliane Bogner-Strauß übernommen hat.

## ÖVP Personalia aus dem Bundesrat

Der Jahreswechsel brachte auch einen Wechsel an der Spitze des Bundesrates. Karl Bader ist nach einem halben Jahr als Präsident wieder Fraktions-



Foto: ÖVP-Klub/Angelika Hatheier

Viel Neues auch im Bundesrat (v.l.n.r.): Fraktionsvorsitzender Karl Bader, seine Stellvertreterin Andrea Eder-Gitschthaler und Bundesratspräsident Robert Seeber.

vorsitzender der ÖVP-Bundesräte, Andrea Eder-Gitschthaler ist seine Stellvertreterin und wird im zweiten Halbjahr 2020 den Bundesrats-Vorsitz übernehmen. Von Jänner bis Juli 2020 ist der Linzer Gastronom Robert Seeber Bundesratspräsident. Neu angelobt wurden seit Dezember 2019 Heike Eder aus Vorarlberg, Otto Auer aus Niederösterreich, Isabella Kaltenegger und Karlheinz Kornhäusl aus der Steiermark und Judith Ringer aus Oberösterreich. Hinzu kommt Christine Schwarz-Fuchs aus Vorarlberg, die auf das Mandat von Magnus Brunner folgt. Er ist ja Staatssekretär in der neuen Bundesregierung geworden. Die Funktion Brunners als Vizepäsident des Bundesrates hat vorerst Andrea Eder-Gitschthaler übernommen.

## Neue Bereichsprecherinnen und Bereichssprecher

Nach der Angelobung der neuen Regierung und den damit verbundenen Änderungen im Nationalrat gibt es auch neue Bereichssprecher/innen: Neuer Sportsprecher ist ÖAB-Generalsekretär Christoph Zarits, der seine bisherigen Vertriebenen-Agenden an Gudrun Kugler abgibt. Sie ist damit Sprecherin für Menschenrechte und Vertriebene. Andreas Hanger ist Sprecher für Ehrenamt und Gemeinnützigkeit und gibt seine Zuständigkeit für Zivildienst ab. Somit gibt es mit Lukas Brandweiner nunmehr einen eigenen Sprecher für Zivildienst. ÖVP-Klubobmann August Wöginger bleibt Sozialsprecher, Gaby Schwarz, stv. ÖVP-Generalsekretärin, ist weiterhin Gesundheitssprecherin. Der bisherige Sprecher für Landesverteidigung Michael Hammer ist nun Sprecher für Landesverteidigung und Katastrophenschutz.

## Klubtagung in Mauerbach

Das neue Jahr ist da, die Regierung steht, die Nachrücker sind ins Parlament eingezogen – damit war es Zeit,



Foto: ÖVP-Klub/Katharina Schiffl

Auch Bundeskanzler Sebastian Kurz (re.) nutzte die Klubtagung, um für die vergangenen Monate zu danken, und gemeinsam mit Klubobmann August Wöginger (Mitte) und Gaby Schwarz (li.) die Abgeordneten auf die kommende arbeitsintensive Zeit einzuschwören.

dass Klubobmann August Wöginger einlud, um bei einer internen Klubtagung im niederösterreichischen Mauerbach die politischen Vorhaben und deren Umsetzung zu besprechen. Mit dabei die ÖVP-Abgeordneten zum Nationalrat, die Bundesräte, die MEPs und natürlich Bundeskanzler Sebastian Kurz mit der gesamten ÖVP-Regierungsmannschaft. Durch den Tag führte Gaby Schwarz, Gesundheitssprecherin und stv. Generalsekretärin.

# Das Regierungsprogramm – die wichtigsten Punkte für den öffentlichen Dienst

**Mag. Dr. Eckehard Quin: Der Autor ist Präsidiumsmitglied und Leiter des Bereichs Dienstrecht und Kollektivverträge in der GÖD.**

## „Verwaltung in die Zukunft führen“

Im öffentlichen Dienst will man die „Modernisierung des Dienstrechts“ fortsetzen „mit dem Ziel eines einheitlichen, modernen und durchlässigen Dienstrechts für alle neu eintretenden Bediensteten in Bund und in allen Ländern“.<sup>1</sup> Weitere aus meiner Sicht positive Vorhaben im Bereich des Dienst- und Besoldungsrechts sind die Einführung abgeflachter Gehaltskurven, also höherer Einstiegsbezüge bei gleichbleibendem Lebensinkommen, eine bessere Durchlässigkeit zwischen den Gebietskörperschaften und zur Privatwirtschaft oder die „Prüfung eines Modelles für die Altersteilzeit für Beamtinnen und Beamte“.<sup>2</sup>

## „Justizverwaltung“

Erfreulich ist das Bekenntnis zur „Ausstattung der Justiz mit erforderlichen Ressourcen, um Verfahren rasch und qualitativ durchzuführen zu können, nicht nur zur Aufrechterhaltung des Betriebs, sondern auch zur Verbesserung und für anstehende Reformen“.<sup>3</sup> Zum „zügigen Abbau der anhängigen Verfahren im Bereich der Asyl- und Fremdenverfahren“ werden „mehr wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ sowie die „Prüfung zusätzlicher Planstellen“ angekündigt.<sup>4</sup> Weiters findet man ein klares „Bekenntnis zum Erhalt der derzeitigen Gerichtsstruktur“.<sup>5</sup>



Mag. Dr. Eckehard Quin

## „Reformen im Strafvollzug“

Angekündigt sind „notwendige Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen von Justizanstalten“, die „bedarfsorientierte Einrichtung von Sicherheitsabteilungen für besonders gefährliche Insassen“ und die „bestmögliche Sicherheitsausstattung aller Justizwachebediensteter (u. a. Kombi- und Stichschutzwesten)“. Der „Ausbau der Projekte Videodolmetsch und Telemedizin (zur Senkung der Ausführungen zur Behandlung)“ soll den Arbeitsdruck auf die Bediensteten senken.<sup>6</sup>

## „Gute Rahmenbedingungen für eine moderne Polizei“

„2.300 zusätzliche Planstellen und 2.000 zusätzliche Ausbildungsplanstellen für die Polizei“ sollen geschaffen werden. Angekündigt wird weiters die „Evaluierung und Neukodifizierung der exekutivspezifischen Belange im Beamtendienstrecht“ ebenso wie die „Entwicklung eines modernen, den sicherheitspolizeilichen Herausforderungen entsprechenden Dienst- und Besoldungssystems“.



Eine „Sanierungsoffensive der Polizeiinspektionen“ wird in Aussicht gestellt.<sup>7</sup>

## „Eine zukunftsfähige Struktur für das Bundesheer“

Erfreulich ist das Bekenntnis zur „Ausstattung des Bundesheers mit den erforderlichen Ressourcen zur Erfüllung seines Auftrags“. Ebenso angekündigt ist die „ausreichende personelle und materielle Ausstattung der Miliz“, die „Einsatzfähigkeit der Milizbataillone auf nationaler Ebene“ und das „Beseitigen von sozialversicherungsrechtlichen Benachteiligungen von Milizsoldaten“.<sup>8</sup>

## „Eine staatliche Verwaltung für das 21. Jahrhundert“

„Um die Digitalisierung der Verwaltung voranzutreiben, wird eine Verpflichtung zur digitalen Kommunikation der Verwaltungsorgane des Bundes untereinander eingeführt. [...] Wo immer möglich, sollen Verwaltungsprozesse, die aus neuen Gesetzen entstehen, digital – wenn möglich auch automatisiert – vollzogen werden können. Bereits bestehende Verwaltungsprozesse sollen hinsichtlich der Möglichkeiten zur Digitalisierung durchforstet werden.“<sup>9</sup> Digitalisierung hat aber auch ihre ethischen Grenzen. Rote Linien in der Anwendung von künstlicher Intelligenz durch den österreichischen Staat sollen definiert werden. Klar ist: „Entscheidungen in der Verwaltung, die unmittelbare Auswirkungen auf Menschen haben, dürfen maschinell unterstützt, aber nicht durch Maschinen getroffen werden.“<sup>10</sup>

1 Regierungsprogramm (Jänner 2020), S. 15.

2 Regierungsprogramm, S. 15f.

3 Regierungsprogramm, S. 27.

4 Regierungsprogramm, S. 27 u. 197.

5 Regierungsprogramm, S. 28.

6 Regierungsprogramm, S. 36f.

7 Regierungsprogramm, S. 211–214.

8 Regierungsprogramm, S. 225.

9 Regierungsprogramm, S. 319.

10 Regierungsprogramm, S. 325.

Fotos: Anja Bruckner



Die Ehrengäste bei der feierlichen Eröffnung des 51. Balls des Öffentlichen Dienstes im prachtvollen Festsaal des Parkhotels Schönbrunn im 13. Wiener Gemeindebezirk.

# 51. Ball des Öffentlichen Dienstes – Ein Abend aus 1001 Nacht

Am 10. Jänner 2020 fand der 51. Ball des Öffentlichen Dienstes statt. Zahlreiche Gäste, darunter auch viele Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik, folgten der Einladung von GÖD-Vorsitzendem Norbert Schnedl und GÖD-Bundessekretär Hannes Taborsky und genossen eine rauschende Ballnacht im prachtvollen Ambiente des Parkhotels Schönbrunn. Neben dem Jungdamen- und

Jungherrenkomitee sowie einer besonderen Darbietung des Vereins „Ballett der Wiener Volksoper“ sorgten die Big Band der Polizeimusik Niederösterreich unter der Leitung von Adolf Bichler und die Tanzmusik von K3 für beste Unterhaltung bis in die frühen Morgenstunden. Bei der Mitternachtseinlage begeisterte das Studio Tanz Oriental Al Ahram mit einem Showact im orien-

talischen Stil passend zum Motto des Abends aus 1001 Nacht. Ein besonderer Anziehungspunkt für die Ballgäste war auch heuer wieder die Fotobox, und auch das Charity-Roulette der „Casinos Austria“ zugunsten des „Kinderhospiz Momo“ durfte 2020 nicht fehlen.

Weitere Fotos finden Sie unter [www.derball.or.at](http://www.derball.or.at)



Die gute Laune war überall zu spüren (v.l.n.r.): Daniel Sverak, ÖAAB Wien Neubau, Daniel Smeritschnig, ÖAAB-LGF und GÖD-Bundessekretär Hannes Taborsky, GÖD-Vorsitzender Norbert Schnedl, Abg.z.NR Wolfgang Gerstl, ÖVP-LFG Bernadette Arnoldner, ÖVP-Wien-Chef und Finanzminister Gernot Blümel, Seniorenbund-Präsidentin Ingrid Korosec, Bianca Taschner, Abg.z.NR Rudolf Taschner, Stadtrat Markus Wölbitsch und Abg.z.NR Maria Smodics-Neumann



ÖAAB-Wien-LO und Innenminister Karl Nehammer (li), GÖD-Vorsitzender-Stv. Abg.z.NR Romana Deckenbacher (Mitte) und GÖD-Vorsitzender Norbert Schnedl genossen den Abend mit den Kolleginnen und Kollegen.



Auch der ÖAAB und die GÖD waren mit viel Frauenpower vertreten. Hier werden sie von ÖAAB-LGF und GÖD-Bundessekretär Hannes Taborsky begrüßt.



Die Bundesvertretung der PflichtschullehrerInnen war auch sehr gut repräsentiert: Vorsitzender des ZA FCG Thomas Krebs (li) mit Gattin (re) und GÖD-Vorstand Stephan Maresch (Mitte).



Gut gelaunt am Ball des Öffentlichen Dienstes (v.l.n.r.): ÖAAB-LGF und GÖD-Bundessekretär Hannes Taborsky, ÖVP-Wien-Chef und Finanzminister Gernot Blümel, Alice Wolf, Barbara Gullner, Abg.z.NR Wolfgang Gerstl, GÖD-Vorsitzender Norbert Schnedl, ÖVP-LGF Bernadette Arnoldner und Maria Feichtinger-Kos



Vorsitzender der fcg-wien-aps Johannes Idinger, Susanne Schramm, GÖD-Vorstand Stephan Maresch, Heurigenwirtin Renate Wolff, ÖAAB-Wien-LO und Innenminister Karl Nehammer und Heurigenwirt Peter Wolf

entgeltliche Einschaltung

# Unterwegs in Österreich

Foto: Michael Aichberger | www.different-marketing.at



## Ein guter Start ins neue Jahr

Anfang Jänner fand im Johann-Gassner-Haus der bereits traditionelle Neujahrsempfang des Wiener ÖAAB statt. Unter den zahlreichen Gästen aus den Betriebs- und Bezirksgruppen und Freunden des Wiener ÖAAB, konnten der Neo-Innenminister und Landesobmann des ÖAAB Wien Karl Nehammer und Landesgeschäftsführer Hannes Taborsky unter anderem Finanzminister Gernot Blümel, ÖAAB-Bundesobmann und Klubobmann August Wöginger, FCG-Bundesvorsitzenden Norbert Schnedl sowie die Landesgeschäftsführerin der ÖVP Wien Bernadette Arnoldner begrüßen. Im Bild (v.l.n.r.): ÖAAB-LGF Hannes Taborsky, ÖVP Wien-LGF Bernadette Arnoldner, Finanzminister Gernot Blümel, ÖAAB-Bundesobmann August Wöginger und GÖD-Vorsitzender Norbert Schnedl

Foto: ÖAAB Salzburg



## Mit Schwung ins neue Jahr

Der ÖAAB Salzburg ist mit Schwung ins Jahr 2020 gestartet. Beim Neujahrsempfang im Salzburger Hotel Crowne Plaza The Pitter folgten zahlreiche Persönlichkeiten aus Arbeitswelt, Politik und Wirtschaft der Einladung der Salzburger ÖAAB-Spitze. Neben der Europaministerin Karoline Edtstadler und Landesrat Stefan Schnöll besuchten LH Wilfried Haslauer, ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits sowie zahlreiche ÖAABlerinnen und ÖAABler die Veranstaltung. Im Anschluss an den Empfang fand „Die schwarze Nacht“, der Ball der Salzburger Volkspartei, statt, zu dem die anwesenden Persönlichkeiten dann wechselten. Im Bild (v.l.n.r.): Landesgeschäftsführer Jurica Mustac, ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits, Europaministerin Karoline Edtstadler, LH Wilfried Haslauer, Landesobmann Karl Zallinger, Bundesrätin Andrea Eder-Gitschthaler und Landesrat Stefan Schnöll

Foto: ÖAAB



## Volle Frauenpower im ÖAAB

„Kräfte bündeln – Frauen stärken“ unter diesem Motto fand Ende Jänner die konstituierende Sitzung der ARGE Frauen im ÖAAB statt. Die Bundesfrauenvorsitzende Gertraud Salzmann lud Vertreterinnen aus Bund, Ländern und Gemeinden in die Wiener Lichtenfelsgasse, um mit ihnen das Regierungsprogramm aus Sicht der Arbeitnehmerinnen zu diskutieren, und die Vorhaben für die kommenden Jahre zu planen. Auch ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits freute sich, die volle Frauenpower im ÖAAB zu spüren, und über die gute Zusammenarbeit mit dieser Arbeitsgemeinschaft. Im Bild (v.l.n.r.): Marlene Wörndl (Salzburg), BR Doris Berger-Grabner (NÖ), Petra Rührnschopf (Vorarlberg), Bundesvorsitzende Gertraud Salzmann, Monika Gabriel (Wien), Erika Landers (Tirol), Barbara Riene (Steiermark), Manuela Khom (Steiermark), ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits und Alexandra Lugert (Wien)

Foto: Steirischer ÖAAB



## Traditionelle Klausur am Reinischkogel

Ende Jänner zog sich die Landesspitze des ÖAAB Steiermark zwei Tage in Klausur – wie seit Jahren im Gasthaus „Der Klugbauer“ – auf den Reinischkogel zurück. Unter der Leitung von Landesobmann Christopher Drexler und Landesgeschäftsführer Günther Ruprecht berichtete unter anderem LPVO Günther Lippitsch über die bevorstehenden Landespersonalvertretungswahlen. Am zweiten Tag der Tagung war ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits als Hauptreferent zu Gast, präsentierte die für die arbeitenden Menschen wesentlichen Punkte aus dem Regierungsprogramm und diskutierte mit den Mitgliedern des Landesvorstands über aktuelle politische Fragen. Im Bild (v.l.n.r.): Landesobmann Christopher Drexler, ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits, JAAB-Landesobmann Patrick Dörner, Landesgeschäftsführer Günther Ruprecht und ÖAAB-Bezirksobmann Graz Umgebung Peter Kirchgeat

## Neu aufgestellt in Klagenfurt Stadt und Land

Im Dezember fand der gemeinsame ÖAAB Bezirkstag von Klagenfurt Stadt und Klagenfurt Land in der Arbeiterkammer in Klagenfurt statt. Zahlreiche Delegierte folgten der Einladung, um einen neuen Vorstand in der jeweiligen Bezirksgruppe zu wählen. Neben ÖAAB-Landesobfrau Angelika Kuss-Bergner und Landesgeschäftsführer Markus Mischensky konnten ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits, Stadtparteiobmann Stadtrat Markus Geiger und JVP-Landesobmann Julian Geier als Ehrengäste begrüßt werden. Besonders erfreulich waren die Wahlergebnisse der Vorsitzenden und der Vorstände: Manfred Jantscher wurde einstimmig als Bezirksobmann des ÖAAB Klagenfurt Stadt bestätigt, Bernhard Meixner wurde mit 100 Prozent der Stimmen zum neuen ÖAAB Bezirksobmann von Klagenfurt Land gewählt.



Der neue Bezirksvorstand vom ÖAAB Klagenfurt-Stadt (v.l.n.r.): Stadtrat Markus Geiger, Herbert Taschek, Michael Gfrerer, Alfred Görzer, Dietmar Isopp, Daniela Rajer, ÖAAB-LGF Markus Mischensky, Florian Doiber, Daniel Heinrici, ÖAAB-Landesobfrau Angelika Kuss-Bergner, Manfred Jantscher, Peter Leitgeb und ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits



Der neue Bezirksvorstand vom ÖAAB Klagenfurt-Land (v.l.n.r.): Philipp Rakuschek, ÖAAB-Landesobfrau Angelika Kuss-Bergner, Bernhard Meixner, Raphaela Gottole-Happe, Michael Krall, Maximilian Buchbauer, ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits, ÖAAB-LGF Markus Mischensky

# Einfach zufrieden wohnen.

Geförderter Wohnbau in  
ganz Niederösterreich, z.B. in:

- Amstetten
- Bad Deutsch-Altenburg
- Erlauf
- Herzogenburg
- Kasten
- Ternitz-Pottschach
- Tulbing
- Schrattenberg



# Eine starke FCG



Im Mittelpunkt der Mensch

[goedfcg.at](http://goedfcg.at)



**göd.fcg**

**Kolleginnen und Kollegen stärken.  
Verantwortung leben.**